

## **Wahlanalyse der Flensburger SPD - Funktionstrennung kein Thema**

### **„Die politische Landkarte in Flensburg wieder rot einfärben!“**

Was muss angepackt werden, was muss geändert werden, damit wir wieder gestaltende Kraft in Flensburg und im ganzen Land werden? Diese Frage stellten sich die Flensburger Sozialdemokraten jetzt zusammen mit ihrem Landesvorsitzenden Ralf Stegner in einer Versammlung in der TSB-Vereinsgaststätte „Junge Harmonie“. Der Name des Tagungsorts war allerdings nicht programmatisch gemeint. Im Gegenteil: In aller Klarheit und sehr deutlich artikulierten die SPD-Mitglieder ihre Einschätzungen zur Wahlniederlage und den Ursachen, die dazu führten.

„Wir müssen den Weg der sozialen Gerechtigkeit konsequent weitergehen, die Herzen der Menschen erreichen und Geschlossenheit zeigen“, fasste der SPD-Kreisvorsitzende Helmut Trost die Ergebnisse der mehrstündigen Diskussion der über 60 Parteimitglieder mit ihrem Landesvorsitzenden zusammen. Zuvor hatte man in einer lebendigen offenen Debatte die SPD-Wahlniederlage analysiert. „Wir müssen das Vertrauen der Menschen in die SPD zurückgewinnen, müssen noch glaubwürdiger werden“, hieß es in den Analysen mit Blick auf schmerzliche Entscheidungen, die die SPD in der Großen Koalition mittragen musste.

Die Zukunft gestalten, mit der SPD in Flensburg und Schleswig-Holstein – dieses Ziel verfolgen die Sozialdemokraten vor Ort. „Wir werden dafür sorgen, dass dieser für uns weiße Fleck auf der politischen Landkarte wieder rot eingefärbt wird- auch ohne örtliche SPD-Abgeordnete“, kündigte Helmut Trost an. Vertrauensarbeit vor Ort ist für den SPD-Vorsitzenden dabei der Schlüssel zum Erfolg.

Eine große Sorge treibt Ralf Stegner und die Flensburger SPD um: „Die schwarz-gelbe Koalition in Kiel ist sehr stark auf die Interessen des ländlichen Raumes fixiert. Im Koalitionsvertrag von CDU/FDP bleiben die Städte mit ihren besonderen sozialen Problemen nahezu unerwähnt, und auch die ersten Personalentscheidungen zeigen, wohin die Reise geht.“

Der Wunsch nach einer eventuellen Trennung der Aufgaben des SPD-Landesvorsitzenden und des Landtagsfraktionsvorsitzenden spielte in der Diskussion der Flensburger Sozialdemokraten überhaupt keine Rolle. Ralf Stegner ist bekanntlich Vorsitzender auch der neuen Landtagsfraktion und war im März mit Prozent der Stimmen als Landesvorsitzender der SPD mit über 90 Prozent der Delegiertenstimmen wiedergewählt worden. Weder in der Mitgliederversammlung noch im Kreisvorstand gab es eine Wortmeldung, die in diese Richtung zielte.

**Unser Foto zeigt von rechts Ralf Stegner, den SPD-Kreisvorsitzenden Helmut Trost und seine Stellvertreterin Barbara Philipsen (Foto: Herbert Ohms)**